



SAB-Journal

22.2.2010

Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

www.sab.at

Heft 1/2010

ACHTUNG!
62. Jahreshauptversammlung
am 14. März um 8.30 Uhr
in der Arbeiterkammer Vöcklabruck



DER ATTERSEE
Ein Revier mit Zukunft



Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Das Warten hat ein Ende!

Nach vielen Querelen, zum Teil schon Streitereien, Beschlüssen, Sitzungen, Diskussionen und vor allem Beharrlichkeit, hat nunmehr die O.Ö. Landesregierung durch den Beschluss der Änderung der Atterseefischereiordnung den Weg für die, von uns lange Zeit verlangte, Änderung der Betriebsordnung frei gemacht. Es muss in der Erinnerung bleiben, dass es unser Verein war, der den Bojenprozess am Attersee für die Fischerei zu einem hervorragenden Ergebnis geführt hat. Ich hatte damals schon mitgeteilt, dass dafür auch die Angelfischerei eine Verbesserung erhalten müsse. Es hat lange gedauert, jetzt sind wir am Ziel angelangt, frei nach dem Motto: Aufgeben wird bekanntlich ein Brief, sonst nichts!

Was bedeutet das nun im Einzelnen?

Die Fischereisaison wird verlängert und beginnt ab heuer schon am 1. April und endet wie gehabt am 20. November. Dies ist ein wichtiger und auch richtiger Schritt zur Angleichung der Gegebenheiten an andere Seen des Salzkammergutes. Vielleicht eröffnet dieser Schritt auch die Möglichkeit, den durchaus schon als gut zu bezeichnenden Bestand an Seeforellen, auch für die Angelfischerei besser erschließen zu können.

Es wird die Möglichkeit eingeräumt, mit der Bootslizenz nun auch den E-Motor verwenden zu dürfen. Da höre ich von allen Seiten: „Ist ja keine Neuerung, das wurde ohnehin schon die längste Zeit so praktiziert“. Jetzt ist es legal und genau auf dieser Seite wollen wir stehen, wir haben es nämlich, als diejenigen, die das Geld in die Kassen bringen, nicht notwendig, dass Kontrollorgane ein „Auge zudrücken“.

Eine weitere Neuerung wurde auf meinen Wunsch eingerichtet: Es gibt ab

sofort auch eine Uferlizenz, denn ich meine, dass es nicht angehen kann, jeden Fischer mit einer Bootslizenz, deren Preis sich natürlich durch die Neuerungen auch erhöht hat, zu beglücken. Es gibt auch sehr viele Fischer, gerade am Attersee, die kein Boot besitzen und für die wollte ich diese Regelung treffen. Es soll nämlich nicht so sein, dass jemand an diesem schönen Gewässer nicht mehr fischen kann, weil er es sich nicht mehr leisten kann. Wir werden die Entwicklung ganz genau ansehen und wenn notwendig, auch die entsprechenden Änderungen vornehmen.

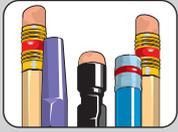
Ansonsten ist die Betriebsordnung gleich geblieben und ich gehe davon aus, dass es mit der kollidierenden Hechtschonzeit zu keinen Problemen kommen wird! Die Vernunft wird siegen! Unsere neue Lizenzausgabe hat die Feuertaufe schon überstanden und erfreut sich überall wachsender Beliebtheit. Auch Anfragen anderer Gewässerbewirtschafter sind schon an uns gerichtet worden. Meine geäußerte Vision eines großen „Fischereiverbundes“ wird Gestalt annehmen, dessen bin ich überzeugt. Als nächster Schritt wird nun auch die Kontrolle den modernen Gegebenheiten angepasst und einige Kontrolleure zum Test mit neuen Kontrollmitteln ausgestattet. Diese erlauben, in Echtzeit alle Daten des Lizenzinhabers zu prüfen und auch online unsere bekannten Strafpunkte zu vergeben, die dann auch sofort bei dem jeweiligen Mitglied hinterlegt sind. Flächendeckend eingesetzt wird diese Neuerung aber nicht vor dem 1.1. 2011, bis dorthin heißt es für diejenigen, die nach mehr Kontrolle lechzen und deren gibt es offensichtlich nicht zu wenige: Bitte Warten!

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt

**Endlich
Gleichstellung
der Angel-
fischerei am
Attersee**

**Mit dem SAB
in die neue
Saison**



**Pflichttermin
Jahreshaupt-
versammlung**

EINLADUNG

zu der am **14. März 2010** um 8.30 Uhr
im Arbeiterkammersaal Vöcklabruck, Öttlstraße 19, stattfindenden

62. ORDENTLICHEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

- Tagesordnung:
1. Eröffnung, Begrüßung und Referat des Obmannes
 2. Bericht und Entlastung des Kassiers
 3. Ehrung langjähriger Mitglieder des Vereines
 5. Allfälliges
 6. Verlosung der Fischereiartikel

Unter den Einsendern von Fanglisten findet im Anschluss eine Verlosung von wertvollen Sachpreisen statt. Um bei der Verlosung teilnehmen zu können, ist ein persönliches Erscheinen notwendig. Gewinner, die über 100 km entfernt wohnen, werden verständigt. Fanglisten einsenden nicht vergessen! Wir freuen uns schon jetzt auf Euren zahlreichen Besuch.

60 Jahre Sportanglerbund Vöcklabruck

Dieses Vereinsjubiläum nehmen wir zum Anlass um jedem Vereinsmitglied auf der Jahreshauptversammlung ein Vereinskapperl mit SAB Logo zu überreichen. Wir hoffen natürlich dass wir so viel wie möglich davon verschenken können.

ACHTUNG !!

Betreff: Überweisungen

Bitte bei Überweisungen (Mitgliedsbeitrag) **unbedingt die Mitgliedsnummer** angeben. Die Zuordnung einer Zahlung **ohne Mitgliedsnummer** bedeutet einen zusätzlichen beträchtlichen Arbeitsaufwand. Auch die Bank sollte bei Direkteinzahlung darauf aufmerksam gemacht werden, dass die **Mitgliedsnummer dazugeschrieben** wird.

Betreff: E-Banking

Bei einer E-Banking-Einzahlung **unbedingt die Mitgliedsnummer angeben**, weil die Einzahlung **sonst nicht zugeordnet** werden kann.

Betreff: Adressänderungen

Da man nunmehr bei der Post auch für Rücksendungen zahlen muss, **eindringliche Bitte um Bekanntgabe von Adressänderungen.**

Adressausforschungen übers Internet kosten ebenfalls und wenn einer kein Festnetz mehr hat, ist das Mitglied überhaupt nicht auffindbar und muss aus der Datei genommen werden.





5. Int. Erlebniswelt Fliegenfischen 17. und 18. April 2010

Der Treffpunkt für Fliegenfischer/innen in Europa

Pünktlich zum Beginn der Fischereisaison öffnet die umfassendste Informations- und Verkaufsausstellung "Erlebniswelt Fliegenfischen 2010" (EWF) zum 5. Mal ihre Tore. Ein Highlight und absolutes „muss“ für alle Fliegenfischer und jene, die sich in einem ansprechenden Ambiente zum Thema Fliegenfischen ausgiebig informieren wollen. Lassen Sie sich von der Vielfalt und Attraktivität des Angebotes begeistern.

Ca. 80 namhafte Aussteller und Mitwirkende präsentieren weit über 120 der renommiertesten Qualitätsmarken aus dem In- und Ausland: Die jeweiligen Markenvertreter und Hersteller sind für das Fachpublikum persönlich vor Ort. Weiterhin sorgen international bekannte Persönlichkeiten, Buchautoren, Fachverlage, Künstler, Reiseveranstalter, Fliegenfischerschulen sowie Werfer und Fliegenbinder für spannende und abwechslungsreiche Tage.

Weltweit bekannte Fliegenbinder und Wurfinstruktoren zeigen ihr Können; verschiedene Wurfbereiche sowie zwei große Casting-Pools laden zum Werfen ein. Spezial-Programme für Frauen und Neueinsteiger, Fliegenbinden und Werfen für Kinder und Jugendliche, eine Casting Clinic sowie diverse informative Fachvorträge runden das vielfältige Angebot ab.

Im Rahmen der EWF 2010 findet die 3. Offene Deutsche Meisterschaft im Fliegenbinden statt – jeder Interessent und Binder ist aufgerufen, mitzumachen! Erleben Sie eine besondere Fachveranstaltung, die neben Markenvielfalt, Beratung, Produktvorstellungen und Neuheiten, auch das Treffen von international bekannten Persönlichkeiten und Experten sowie den Austausch und gemütliches Beisammensein mit Gleichgesinnten im Mittelpunkt hat.

Stimmen der EWF 2006 bis 2009, die von über 8000 Gästen besucht wurden, berichten: „Die Atmosphäre und das umfassende Informations- und Markenangebot machen die EWF für Besucher aus Deutschland und Europa so beliebt und einzigartig.“

Vielleicht ist das auch Ihr Einstieg in die Welt des Fliegenfischens?

Das Veranstalterteam Pijawetz/Stroh, die Aussteller und alle Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch!

Aktuellste Informationen finden Sie unter: www.erlebniswelt-fliegenfischen.de

Samstag, 17 April von 9:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag, 18. April von 09:00 bis 17:00 Uhr
Tageskarte € 12,-
2-Tageskarte € 20,-
Gruppe ab 10 Personen € 10,- p. P.
Kinder bis 14 Jahre sind frei

Veranstalter: Erlebniswelt Fliegenfischen, Lindenstraße 8,
D-82031 Grünwald, Tel. 089-641 86 397



**Diese Messe
ist ein Muss
für jeden
Flugangler**

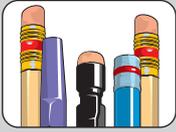


Die Karausche

In weiten Teilen Österreichs ist sie unter dem Namen Goresl bekannt. Dieser Fisch ist in den meisten Gewässern recht selten, das fällt aber leider kaum auf, denn die Karausche wird häufig mit dem Giebel verwechselt.

Für die Aufischer war „a Goresl wia a Kappl“ (eine Karausche so groß wie eine Kappe) bereits eine schöne Beute. Das zeigt, dass sie bei uns im Durchschnitt nicht sehr groß wurde, aber auch, dass dieser Fisch sehr hochrückig ist. Karaschen sehen oft richtig scheibenförmig aus. Die Wissenschaft beschreibt zwei Erscheinungsformen. Bei gutem Ernährungszustand kann die Körperhöhe 56% der Körperlänge betragen. So geformt kennen wir das Goresl aus dicht verkrauteten Augewässern. In aufgelassenen Steinbrüchen oder ähnlich nahrungsarmen Gewässern entwickelt sich speziell bei Überpopulation durch das Fehlen von Raubfischen eine schlanke Kümmerform, wird dann nicht länger als 12, max. 15 cm und nicht schwerer als 8 bis max. 10 Dekagramm. Diese Hungerform hatte sogar eigene Namen bekommen, Carassius carassius morpha humilis oder Carassius oblongus, in manchen Gegenden sagt man Steinkarasche dazu. Die normale Karausche kann über 40 cm lang und 2 kg schwer werden, der bekannte Ichthyologe Berg





Information & Kommunikation

Der Fisch des Jahres 2010

beschreibt, dass er in Russland Karauschen bis zu 5 kg Gewicht vorgefunden hat. Karauschen haben keine Barteln, die lange Rückenflosse ist nach außen gebuchtet (beim Giebel ist sie konkav, also nach innen gebuchtet), der erste lange Strahl der Rückenflosse ist fein gesägt. Goresln sind prächtig gefärbt: bronzebraun mit goldenem Schimmer, manchmal mit grüngoldenem Ton, Rücken dunkler, der Bauch strahlend goldgelb bis orange. Die Flossen können einen roten Ton haben. Die Bronzefarbe des Körpers kann sogar in einen dunklen Kupfertön übergehen, das führt soweit, dass die verbuttete Hungerform fallweise dunkelrot sein kann. Wichtig: vor der Schwanzflosse haben Karauschen einen dunklen Fleck (der fehlt bei Giebeln). Die Seitenlinie verläuft gerade, erreicht aber manchmal nicht den Schwanzstiel, kann auch unterbrochen sein. Solche Unterbrechungen der Seitenlinie sind am häufigsten bei der Hungerform.

Geographische Verbreitung: Es gibt viele Theorien über die Verbreitung. Nach dem Fischforscher Banarescu ist die Kaurausche in Europa bis einschließlich England ursprünglich heimisch. Nicht kam sie vor in Wales, Irland und Schottland, der Normandie und der Bretagne, in Norwegen, in Mittel- und Südfrankreich und in Spanien, sowie im Rhonegebiet und in Italien. Trotzdem sollte man erwähnen, dass die Kümmerform „humilis“ Anfang des 19. Jahrhunderts in Sizilien entdeckt worden war. Auch an der östlichen Adriaküste kam die Kaurausche ursprünglich nicht vor, genauso wenig wie in Griechenland und der südlichen Türkei.

In Sibirien breitet sie sich bis zur Lena aus, fehlt damit in China. Auch im Aralseegebiet ist dieser Fisch im Gegensatz zum Karpfen nicht heimisch.

Regionale Verbreitung: kleine Aulacken sowie träge Tieflandflüsse wie March und Raab, kommt aber auch in der schnell fließenden Donau vor. Dieser Fisch war immer schon selten, durch viele Einflüsse (Regulierungsmaßnahmen, Verbauungen, Schwermetalle im Wasser, etc.) gehen die Bestände drastisch zurück. Es gibt aber zum Glück seltene Ausnahmen: im Figurteich (einem Landschaftsschutzgebiet an der Thermenlinie) kommt die Kaurausche ausgesprochen häufig vor. Dieser Fisch bevorzugt dicht verwachsene kleine Augewässer, die gelegentlich überflutet werden. Den Lebensraum teilt er sich mit Schleie, Schlammpeißer, Moderlieschen und seit 20 Jahren mit dem Giebel. Karauschen haben den geringsten Sauerstoffbedarf von allen unseren Fischen, sie können in schlammigen Löchern und im Schlamm vergraben sogar einige Zeit das Austrocknen ihres Gewässers überleben. In der kalten Jahreszeit halten sie am Grunde ihres Gewässers ebenfalls im Schlamm vergraben eine Art Winterschlaf. Bei Wassertemperatur knapp vor dem Gefrierpunkt und Sauerstoffmangel stellt sich ihr Organismus auf anaerobischen Stoffwechsel um. Trocknet das Wasser im Winter aus, können sie im Schlamm vergraben sogar einfrieren, ohne das sie Schaden leiden (solange die inneren Organe nicht durchfrieren).

In der Literatur findet man häufig, dieser Fisch frisst hauptsächlich Pflanzen. Der Darm ist 2 ½ mal so lang wie die Körperlänge, das weist aus, dass dieser Fisch auch ausschließlich mit Pflanzennahrung auskommen kann. Dann ist das Wachstum allerdings viel langsamer. Als Jungfische sind sie Planktonfresser. Trotz des nach oben gerichteten Maules fressen sie später Kleintiere des Grundes. Bis zur Größe von 30 cm macht in Teichen allerdings Plankton 80% ihrer Nahrung aus. Sogar in Wildgewässern nehmen sie fallweise Oberflächennahrung, wie ich mich einmal beim Schwärmen von fliegenden Ameisen überzeugen konnte. Das Wachstum ist langsam, im Bereich der Donau erreichen sie üblicherweise 20 – 25 cm in 10 Jahren, in Zuchtteichen wachsen sie schneller. Bei perfekten Bedingungen können sie dort in 4 Jahren 26 cm und 40 Dekagramm erreichen. Aber auch unter natürlichen Bedingungen ist das Wachstum von Gewässer zu Gewässer ganz unterschiedlich, hängt vom Nahrungsangebot und der Wassertemperatur ab. Die beste Zuwachsrate ist im Frühjahr bei einer Mischkost aus Grundorganismen und Plankton.

Bei uns werden Milchner üblicherweise nach 3 Jahren mit 8 bis 15 cm laichreif, Rogner ein Jahr später, außerdem sind die Rogner bei gleichem Alter größer. Die Eier haben einen Durchmesser von 0,8 bis 1,2 mm. Laichvorgang setzt bei einer Wassertemperatur über 18 Grad Celsius ein, das kann daher von der Witterung abhängig von Mai bis Juli sein. Die Weibchen schwimmen in Seichtzonen mit starkem Wasserpflanzenbewuchs, die Männchen folgen ihnen. Das Laichspiel ist sehr lebhaft, das Abblähen erfolgt unter starkem Geplätscher in der dichtesten Vegetation. Rogner können bis zu 400.000 Eier haben, im Durchschnitt aber viel weniger. Die Eistückzahl ist selbstverständlich von der Fischgröße, aber auch vom Wohngewässer abhängig. Zwei Beispiele: in polnischen Seen hat ein Rogner mit 35 Gramm 700 Eier, ein Rogner mit 350 Gramm über 80.000 Eier. Im Ilmensee in Russland haben die Fische mehr Eier, dort hat ein Rogner mit 350 Gramm rund 150.000 Eier. Der Laich wird über einen längeren Zeitraum in 3 bis 5 Raten abgesetzt, die orangen Eier kleben an den Wasserpflanzen. Ebenfalls von der Temperatur abhängig schlüpfen die 4,0 bis 4,9 mm langen Brütlinge nach 3 bis 7 Tagen. Eier und Larven sind sehr widerstandsfähig. Karauschenlarven haben entlang dem Flossensaum und am Dottersack ein gut ausgeprägtes Atmungssystem, angepasst an die in ihren Wohngewässern oft schlechten Sauerstoffbedingungen. Mit der Klebedrüse am Kopf hängen sie sich an den Wasserpflanzen an und zehren den Dottersack auf. Ist der aufgebraucht, füllen sie als erstes an der Oberfläche die Schwimmblase, wenig später machen sie in Schwärmen bereits Jagd auf Plankton. Die als erstes Geschlüpfen können im Juli bereits 15 mm Länge haben, im Herbst bis zu 4 cm. Im Gegensatz zu anderen Weißfischarten kreuzen sich Karauschen in der freien Natur nicht mit anderen Arten, die einzige Ausnahme ist der Karpfen. Diese Kreuzungen haben entweder keine oder nur 2 schwache Barteln, früher wurden solche Fische sogar irrtümlich als eigene Art angesehen. 87% der Hybriden sind Milchner, die meisten sind unfruchtbar. Damit sorgt die Natur für die Reinhaltung der Art.

Die Kaurausche wird immer seltener. Dieses Schicksal teilt sie mit der Schleie. Man muß wieder mehr Überschwemmungsgebiete schaffen, in den kleinen Autümpeln werden sich die Karauschen wieder ausbreiten. Und man muß die bestehenden kleinen Augewässer im Herbst abfischen und die Jungkarauschen in größere Gewässer umsetzen – denn als Reiher- und Entenfutter sind Karauschen zu schade. Das gilt vor allem für die Nationalparks in den Auen. Denn wir Fischer retten die Fischbrut in unseren Gewässern Jahr für Jahr.

Quelle: www.oekf.at

Helmut Belanyecz



Projekt Seeforelle am Irrsee

Da wir nichts unversucht lassen um die Seeforelle am Irrsee wieder einzubürgern starteten wir am 29.10.2009 auf Anraten von FM Kletzl einen Versuch mit laichreifen Seeforellen. In diesem Falle ist das Risiko eines Fehlversuches auch relativ gering, da die Fische, selbst bei einem Nichtablaichen, auf jeden Fall im See bleiben und vielleicht im nächsten Jahr einen neuen Anlauf nehmen. Folgende Argumente waren ausschlaggebend für diesen erstmaligen Besatz mit Laichfischen. Wir wollten einmal beobachten wie sich Seeforellen beim Abbläichen verhalten und ob sie den als Laichbach ausgewählten Zeller Bach für die Eiablage auch annehmen. Die Belastungssituation des Zellerbaches ist ja nicht so optimal wie es für einen Laichbach sein sollte. Allerdings besitzt er ein funktionsfähiges Kiesbett das sich sehr gut für Schotterlaicher wie Seeforellen eignet. Bei jedem höheren Wasserstand gibt es eine Umlagerung des Gerölls und das Bachbett wird in seiner Struktur im Unterlauf immer wieder erneuert. Im Oberlauf hat der Bach durch eine mit groben Blöcken angelegte Verbauung diese Freiheiten leider nicht mehr. Aber auch hier finden Jungfische gute Lebensbedingungen vor. Die Blöcke sind nicht geschlossen gesetzt, sondern breite Fugen und kleine Schwellen bieten Schutz vor hohen Wasserständen und fischfressenden Vögeln. Um das Projekt Laichfische auch richtig durchzuführen wurde eine genaue Vorgangsweise beschlossen.

**Seeforelle
im farben-
prächtigen
Laichkleid**



Vorher



Nachher

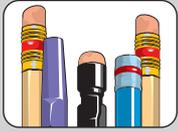
Bei einem Wiederfang unbedingt auf die Fettflosse achten und in der Fangliste notieren.

Als erster Schritt wurden den Seeforellen durch Beschneiden die Fettflossen markiert. Zu diesem Zwecke wurden die Fische in ein Betäubungsbad gelegt und mit einer kleinen Schere die Fettflossen beschnitten. Schließlich wollen wir unsere Laichfische ja auch in einem oder mehreren Jahren noch wieder erkennen. Es gibt natürlich auch andere Markierungsmethoden aber wir wählten bewusst die Fettflossenmarkierung um uns und jedem Sportangler die Möglichkeit zu geben, eine gefangene Seeforelle schnell und einwandfrei zu identifizieren.

**Die Seeforelle
ist jede Mühe
wert**

Jetzt folgte der für dieses Projekt wichtigste Teil. Die Besatzaktion am Zeller Bach. Die Bachtemperatur betrug zu diesem Zeitpunkt Ende Oktober nur noch 12° C. Der Wasserstand war als niedrig zu bezeichnen, aber durch Auswaschungen an der Uferkante konnten die Seeforellen sehr gut in den Zeller Bach nach dem Besatz wieder aufsteigen. Ab diesem Zeitpunkt waren wir nur noch Zuseher und voller Neugier wie sich unsere Neuankommlinge verhalten würden. Besetzt wurden die Forellen direkt im Unterlauf des Zeller Baches ca. 20 m oberhalb der Mündung. Da es sich um Zuchtforellen, abstammend von der großwüchsigen Atterseeforelle, handelt, die strömendes Wasser so gut wie gar nicht kennen, ließen sie sich nach einiger Zeit, wie auch erwartet, fallen und blieben jedoch, ganz ihrem Laichverhalten entsprechend, im Mündungsbereich stehen. Hier waren sie noch lange zu beobachten.





Information & Kommunikation

Leider hatte das auch zu Folge, dass Fischer inmitten der Laichfische zu blinkern begannen. Für den kommenden Herbst muss man sich hier etwas überlegen um den Seeforellen den in der Laichzeit notwendigen Schutz zu geben.



Dieses Foto zeigt einen Monat nach der Besatzaktion von Rognern geschlagene Laichgruben an der Mündungskante. Laichgruben sind auch für den Laien als heller Fleck am Gewässergrund sehr gut erkennbar. Die Größe und Tiefe der Laichgruben sind in der Regel abhängig von der Größe der Elterntiere. Aber auch im Zeller Bach wurden Laichgruben angelegt und angenommen. Das Verhalten der Laichfische übertraf eigentlich all unsere Erwartungen. Die Fische fühlten sich im Mündungsbereich des Zeller Baches sehr wohl und es war sehr schön zu beobachten wie die Seeforellen in den Zeller Bach aufstiegen. Die am weitesten aufgestiegene Forelle war auf Höhe Sportplatz zu sehen und wenn man den niedrigen Wasserstand berücksichtigt ist dieser Aufstieg eine hervorragende Leistung. Aber auch im

See gibt es Laichstellen. Seeforellen steigen ja bei ihrer Laichwanderung nicht nur in Bäche auf, sondern laichen auch über im See liegende Laichplätze. Die Irrseeforelle hat ja auch in früheren Jahren teilweise im See abgelaicht. Wir gingen diesem Hinweis eines Irrseekenners nach und konnten tatsächlich Forellen über diesen Plätzen beobachten und auch dort Laichgruben ausmachen. Vielleicht haben sich die Kosten und Mühen der vergangenen Jahre ja schon gelohnt und es hat sich unbemerkt von uns ein kleiner Bestand aufgebaut.



Die Revierkämpfe der Milchner um die besten Plätze bei der Eiabgabe waren ein faszinierendes Schauspiel. Gegenseitige Bisse hinter den Kopf und in den Schwanzstiel und das Ausheben der Laichgruben durch intensive Schläge mit der Schwanzflosse, waren aber auch Ursache für ein teilweise starkes Verpilzen der Laichfische. Bei einem natürlichen Laichvorgang muss man daher immer mit Verlusten von ca. 30 % der Laichfische rechnen. Es gab ja auch etliche Totfunde von stark beschädigten Forellen. Aber diese Verluste sind von der Natur vorgegeben und ergeben auch einen Sinn. Denn nur die stärksten überleben und sichern den Bestand der nächsten Generation. Es gab auch eine

angenehme Überraschung als sich eine unmarkierte Seeforelle von ca. 55 cm, also eine frisch aufgestiegene Irrseeforelle, am Laichgeschäft beteiligte. Dieser Wildling bestätigte zurückgesetzte Fänge von Lizenznehmern. Anscheinend animierte die rege Laichtätigkeit unserer besetzten Forellen auch den vorhandenen Bestand jetzt abzulaichen.

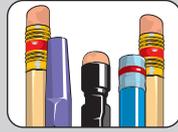


Der eigentlich Höhepunkt und Ziel dieser Aktion sollte aber noch kommen. Das Ablaichen der Seeforellen. Man muss es gesehen haben. Das Weibchen schwebt über der Laichgrube und beginnt schubweise mit der Eiabgabe. Schräg unter dem Rogner stehend befruchtet das Männchen unter starken Vibrationen die frisch abgegeben Eier. Anschließend werden die befruchtenden Eier mit Kies bedeckt und warten im Sediment auf die Schlupfphase. Genau dieser Vorgang passiert auch in unseren Brutboxen. Diesen natürlichen Vorgang aber einmal in freier Natur beobachten zu können war ein schönes und spannendes Erlebnis. Ab dem 17. Dezember scheint die Laichaktivität abgeschlossen zu sein. Die Seeforellen sind im Irrsee verschwunden und haben sich, wie Sichtungen bewiesen, über den ganzen See verteilt. Das heurige Frühjahr wird zeigen, wie sich die Forellen dem Irrsee angepasst haben. Hier setzen wir natürlich auf die Mithilfe unserer Lizenznehmer. Und um korrekt

zurückmeldungen zu erhalten haben wir die Seeforelle ab der heurigen Saison freigegeben. Auch das Mindestmass wurde mit 50 cm angepasst und einer erfolgreichen Fischweid auf die Königin unserer Alpenseen steht somit nichts mehr im Wege.

Petri Heil

Rudolf Mikstetter



Der SAB informiert:

Änderung der Betriebsordnung am Irrsee

Mit der "Bootsjahreskarte mit E-Motor" ist für die Fahrt vom und zum Angelplatz die Verwendung eines E-Motors erlaubt. **Beim Schleppfischen ist die Verwendung des Elektromotors vom 1. Mai bis 31. Dezember gestattet. Pro Boot dürfen nicht mehr als 3 Ruten verwendet werden.** Vom 1. Jänner bis 30. April ist während des Schleppfischens der Elektromotor hochzuklappen.

Pro Tag dürfen nicht mehr als insgesamt **3 Stück Maränen** (Reinanken), sowie **2 Stück Karpfen, Hechte, Zander, Waller und eine Seeforelle** aus dem Gewässer entnommen werden. Pro Angelsaison darf **ein Karpfen von mehr als 80 cm entnommen** werden. Die Gesamtentnahmemenge ist mit **25 Stück Karpfen pro Saison** begrenzt. Pro Angelsaison dürfen **3 Seeforellen** entnommen werden. Entnommene Fische sind unter Datums- und Uhrzeitangabe **unverzüglich** in die mitzuführende Fangliste einzutragen. Die Angabe muss bei **allen** Fischarten in Zentimeter erfolgen. Bei **Seeforellen** ist die Eintragung in die Fangliste so genau wie möglich durchzuführen: Länge, Gewicht, **Markierung (Fettflosse vorhanden?)**, Fangort, Köder, Gewässertiefe.

Wenn **3 Stück Maränen und/oder 2 Karpfen, Hechte, Zander, Waller und/oder eine Seeforelle pro Tag** entnommen wurden, ist das Fischen auf diese Fischart sofort einzustellen. Wenn **50 Stück Maränen oder 25 Stück Karpfen oder 3 Stück Seeforellen pro Jahr** entnommen wurden, darf auf die jeweilige Fischart nicht mehr gezielt gefischt werden.

Gefangene Fische dürfen nicht veräußert, **umgesetzt**, oder gegen Naturalersatz eingetauscht werden.

Sehr geehrte Angelfreunde

Die markantesten Neuerungen in der Betriebsordnung am Irrsee sind die Schlepphilfe mit dem Elektromotor und die Freigabe der Seeforelle. Durch den Besatz mit Laichfischen im Herbst sind ja jetzt Seeforellen im See, die, wie uns Fischermeister Kletzl versicherte, im Frühjahr schon durchaus Gewichte von bis zu 3 bis 4 kg aufweisen können. Wir sind schon jetzt gespannt, was wir hier an Rückmeldungen bekommen. Die Fangliste wurde entsprechend angepasst. Schon vor Jahren gefordert, wurde jetzt auch der Einsatz des E-Motors als Schlepphilfe erlaubt. Obwohl nicht von allen befürwortet, ist es eine unbestrittene Tatsache, dass damit auch diejenigen Angler wieder auf Raubfische schleppen können, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr rudern konnten oder wollten. Wir hoffen damit, dass sich wieder mehr Angler dem Schleppfischen widmen und der Hecht, speziell im Freiwasser, verstärkt befischt wird. Auch das, schon bisher verbotene, Karpfenumsetzen in ein anderes Gewässer wurde bei den Änderungen berücksichtigt und im Detail darauf hingewiesen. Eine weitere Änderung ist das Umändern bei der Entnahme großer Karpfen von Kilogramm auf Zentimeter. Karpfen sind ja in der Fangliste in Zentimeter angeführt und daher ist ab 2010 auch die Entnahme mit einem Stück über 80 cm pro Jahr begrenzt.

Mit diesen Änderungen hoffen wir unseren Lizenznehmern am Irrsee weiterhin eine erfolgreiche Fischwaid gewährleisten zu können und wünschen ein kräftiges

Petri Heil.

Wir wünschen eine erfolgreiche Saison am Irrsee

BITTE VORMERKEN!!

Einladung zur Uferreinigung am Zeller Irrsee

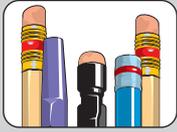
Die Gemeinde Zell am Moos und der Vorstand des Sportanglerbundes lädt alle Mitglieder und natürlich unsere Lizenznehmer am Zeller Irrsee herzlich zu einer Uferreinigung ein und bittet um eine rege Beteiligung.

Treffpunkt ist am 10. April um 13:00 Uhr beim Bauhof der Gemeinde Zell am Moos.

Dieser wichtige Beitrag für eine saubere Natur sollte jedem Angler ein Anliegen sein. Anschließend gibt es eine kleine Jause.

Bitte notieren Sie sich diesen Termin und säubern sie gemeinsam mit dem SAB und der Gemeinde Zell am Moos den Irrsee von den Rückständen unserer Freizeitgesellschaft. Frei nach der Devise. Fischen ist aktiver und gelebter Naturschutz.

Umweltschutz geht uns alle etwas an



Der SAB informiert:

Änderung der Fischereiverordnung am Attersee

Die Oberösterreichische Landesregierung hat wie folgt eine Änderung der Fischereiverordnung für den Attersee beschlossen.

- **Ab der Saison 2010 ist die Angelfischerei vom 1. April bis zum 20. November erlaubt**
- **Beim Schleppfischen ist die Verwendung des Elektromotors gestattet**
- **Ab der Saison 2010 gibt es am Attersee auch wieder eine Uferkarte**

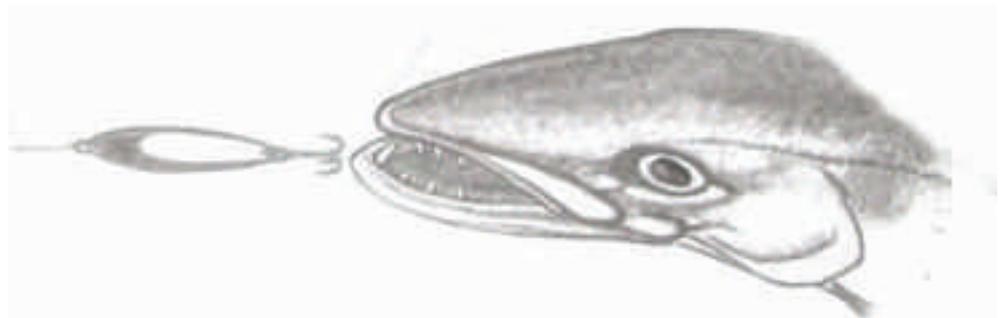
Die neue Fischereiverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung durch das Land Oberösterreich in Kraft.

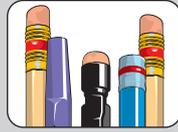
ACHTUNG !!!
Lizenz Ausgabe für den Attersee ab 05. März 2010!

Wenn man nicht das Unmögliche verlangt, kann man nicht das Mögliche erreichen

Mit der Änderung der Fischereiverordnung am Attersee ist dem Sportanglerbund Vöcklabruck gemeinsam mit dem Revier Attersee etwas gelungen, was schon seit Jahren von unserem Verein gefordert wurde. Die Gleichbehandlung der Angelfischerei gegenüber der Netzfischerei. Jetzt ist es endlich soweit. Die Vorverlegung der Beginnzeiten auf den 1. April wird vor allem die Maränen und Seeforellenangler freuen. Wir sind sehr gespannt was diese Neuerung bringen wird, da wir ja seit Jahrzehnten im April nur auf den See hinausschauen konnten und daher keinerlei Erfahrungen mit der Fischerei im April sammeln konnten. Auch die Schleppangelei unter Zuhilfenahme eines elektrischen Hilfsmotors ist ab jetzt erlaubt und wer schon mal am Attersee bei Gegenwind zurückschleppen musste, der kann abschätzen welche Erleichterung für die Schleppfischer am Attersee hier geschaffen worden ist. Aber auch an die Angler unter uns, die nur vom Ufer aus ihrem Hobby nachgehen, wurde gedacht und eine Uferkarte aufgelegt. Denn warum soll ein Angler ohne Boot den gleichen Preis wie einer mit Boot und wesentlich höheren Fangchancen zahlen.

Der Sportanglerbund Vöcklabruck wünscht allen Lizenznehmern am Attersee eine erfolgreiche Saison 2010.





Fehlerhaftes Ausfüllen der Fanglisten am Irrsee und Attersee

Die **Fangliste** ist von jedem Lizenznehmer auszufüllen und dem SAB Büro – 4840 Vöcklabruck, Gmundner Str. 75 – oder einer Lizenzausgabestelle **verpflichtend** bis zum 31. 1. des nächsten Jahres zu übermitteln.

Bei der Auswertung der Fanglisten tauchen leider immer wieder kurios geführte Fanglisten auf, die uns eine genaue Auswertung erschweren bzw. keine genaue Statistik erstellen lassen, die in unser aller Interessen sein sollte. Das heißt manche führen nur eine Strichliste die uns über die Länge der entnommenen Fische keine Angaben gibt oder sie schreiben wo sie noch Platz haben mit Überschrift – Maräne – und darunter weitere entnommene Fische! **Striche haben in einer Fangliste nichts verloren !!** Uns vereinfacht eine ordnungsgemäße Führung der Fangliste die Auswertung bzw. können wir dann auch eine Statistik, wie in dieser Ausgabe angeführt, führen die uns die Entwicklung der einzelnen Fische über Jahre aufzeigt.

FANGLISTE 2009 Name: FRED MUSTER Mithl. Nr. 1234
für Zeller-(Irr)-See Anschrift: 4840 VÖCKLABRUCK, GMUNDNERSTR. 75 0381

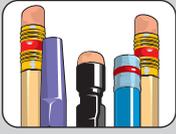
ACHTUNG: Lizenzen für das nächste Jahr werden nur gegen Abgabe dieser Fangliste ausgeteilt !!

Datum	Uhrzeit	Maräne	Hecht	Zander	Welsch	Karpfen	Schleie	Bräuer	Aal	Besock	Sonstige	Körnchen
16.5.	10 ³⁰	41										
17.5.	11 ²⁰	42										
17.5.	12 ⁰⁰	40										
1.7.	18 ⁵⁰	39										
1.7.	20 ¹⁵					43						
8.7.	10 ¹⁰	41										
9.7.	12 ³⁰		11									
9.7.	21 ⁰⁰							1				
9.7.	21 ³⁰							1				
9.7.	23 ⁰⁰								1			
10.8.	4 ³⁰					51						
11.8.	6 ¹⁵						37					
11.8.	8 ⁰⁰										11 30mm	
19.8.	23 ¹⁵			30								

Bitte nicht jenseits der Fängegrenze, Uferlinie und Längsbänke, Stöckel mit gelbgrünen Fische abtragen. Ist dies trotzdem nicht auf dieser Fangliste angegeben, kann das jeweilige Revierbüro und die Fischerei reagieren. Die zu verwendenden Kontrollblätter sind auf der Rückseite angeheftet. Die Fangzeiten sind innerhalb von 10 Tagen nach Ablauf der Gültigkeit an die Ausgabestelle abzugeben.

Wir bitten
um mehr
Genauigkeit

Hier sieht man eine ordnungsgemäß geführte Fangliste. Die Maränen sind getrennt eingetragen und Karpfen, Hecht, Zander usw. sind in Zentimetern angegeben. Unsere Kontrollorgane am Irrsee und Attersee sind angehalten, in der kommenden Saison sehr genau auf ordnungsgemäß geführte Fanglisten zu achten. Sollte anlässlich einer Kontrolle, Lizenznehmer bei der nicht ordnungsgemäßen Führung der Fangliste beanstandet werden, so wird dieses auf der Lizenz und der Fangliste mit 5 Punkten geahndet, denn jeder Fischer müsste eigentlich die nötige Zeit haben um einen entnommenen Fisch ordnungsgemäß in der Fangliste einzutragen! Volle Fanglisten sind bei den Lizenzausgabestellen abzugeben. Die eingetragenen Fische werden auf die neue Fangliste übertragen und diese wird dem Lizenznehmer wieder ausgehändigt. Auf gar keinen Fall sollte es einem Fischer einfallen eine leere Fangliste zu kopieren und diese auch zu verwenden. Für weitere Fragen bezüglich der Fangliste steht der Sportanglerbund oder das Revier Attersee jederzeit zur Verfügung.



FANGLISTENAUSWERTUNG ZELLER IRRSEE

der Jahre 2006 - 2009

2009

2008

2007

2006

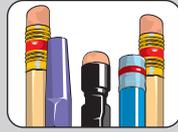


Fischart	2006			2007			2008			2009		
	Stück	Gewicht	Schnitt									
Maräne	3477	2433	0,70	4257	2129	0,50	3942	1971	0,50	4288	2358	0,55
Hecht	149	1029	6,91	172	980	5,70	168	903	5,38	179	1098	6,13
Zander	4	27	6,75	6	43	7,17	2	10	5,00	5	25	5,00
Waller	2	11	5,50	1	6	6,00	0	0	0,00	2	22	11,00
Karpfen	174	819	4,71	175	847	4,84	260	1318	5,07	197	993	5,04
Schleie	19	30	1,58	23	41	1,78	29	48	1,66	38	58	1,53
Brachsen	187	260	1,39	110	154	1,40	82	115	1,40	149	149	1,00
Aal	59	37	0,63	34	24	0,71	62	37	0,60	35	18	0,51
Summe	4071	4646 kg		4778	4224 kg		4545	4402 kg		4893	4721 kg	

Maränen 2006 - 2009		Hecht 2006 - 2009		Zander 2006 - 2009		Waller 2006 - 2009	
Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht
15964	8891	668	4010	17	105	5	39
0,56	6,00	6,18	7,80				

Karpfen 2006 - 2009		Schleie 2006 - 2009		Brachsen 2006 - 2009		Aal 2006 - 2009	
Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht	Stück	Gewicht
806	3977	109	177	457	678	190	116
4,93	1,62	1,48	0,61				

Im Jahr 2009 liegt das Durchschnittslängenmaß der entnommenen Maränen wie schon 2008 bei 41 cm. Auffällig ist die Steigerung beim Durchschnittsgewicht. Der Trend geht also eindeutig weiter aufwärts. Es wurden viele Fische mit 43 und 44 cm gemeldet und etliche Maränen über 50 cm wieder zurückgesetzt. Das Fangfenster von 38 auf 45 cm scheint zu greifen. Vielleicht kann das Fangfenster bei den Maränen in naher Zukunft ja ein bisschen geöffnet werden. Denn auch der Bewirtschafter möchte, dass am Irrsee wieder hochkapitale Maränen von unseren Lizenznehmern gefangen werden.



Fangberichte

Herbstzeit ist Hechtzeit. Dieser Spruch hat auch oder besonders am Attersee seine Gültigkeit. In den Mittagsstunden des 25. Oktobers konnte Rudolf Mikstetter diesen wunderschön gezeichneten Hecht in einer Tiefe von 10 Metern an den geschleppten Köder locken. Der Hecht wog bei einer Länge von 120 cm genau 12,70 kg und ging auf eine Maränenimitation der Marke Castaic Cisco.



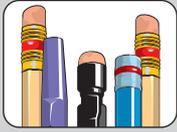
An einem sonnigen Nachmittag beobachtete ich am Irrsee einen in meiner Nähe raubenden Fisch. Schnell schnappte ich mir meine Spinnrute und versuchte mein Glück. Und tatsächlich. Bereits nach dem ersten Wurf war die Rute krumm. Nach einem ca. 20 Minuten langen Drill war der Waller sicher am Boot. Als Erfolgsköder fungierte ein 140 gr. Jerkbait Wobbler. Der Waller wog genau 16 kg und hatte eine Länge 1,34 m.

Petri Dank
Schinwald Karl

Und noch ein Herbsthecht wurde uns von Herrn Stanglmeier Gerhard nachgereicht. Von solch einem Hecht träumt wohl jeder Hechtfischer. Hecht Gerhard servierte dem 14,5 cm langen und 14,5 kg schweren Esox bei traumhaftem Herbstwetter mit Erfolg einen schwarz silbernen Gummifisch. Das Ganze ereignete sich am Attersee.



**Wir
gratulieren!**



Mit dem
SAB zur
Fischerkarte

Fischereiliche Unterweisungen für Jungfischer 2010 in der HAK VÖCKLABRUCK

WANN:	MÄRZ:	1. Termin am 15./16. März und 6. April 2010
	MAI:	2. Termin am 3./4. Mai und 25. Mai 2010
	JUNI:	3. Termin am 14./15. Juni und 6. Juli 2010
WO:	In der HAK VÖCKLABRUCK	
KURSDAUER:	Jeder Kurs aufgeteilt auf 3 Tage von 18 - 21,30 Uhr	

WAS BENÖTIGEN SIE ZUR ANMELDUNG ZUM FISCHEREIKURS

Meldezettel: Am ersten Kurstag müssen Sie auch einen amtlichen Lichtbildausweis und Kopie der Fotoseite zur Überprüfung der richtigen Schreibweise Ihres Namens und einen gültigen Meldezettel mitnehmen.

Lichtbildausweis: Reisepass oder Personalausweis zur Prüfung der Identität und richtigen Schreibweise des Namens. Wenn kein eigener Reisepass zur Verfügung steht: Reisepass der Eltern oder Geburtsurkunde.

1 Passfoto (35 mm x 45 mm) nicht älter als 6 Monate.
Anmeldeformblatt (auch bei den Revieren erhältlich) kann auch von der Homepage des O.Ö. Landesfischereiverbandes unter www.lfvooe.at heruntergeladen werden.

Kosten: 92,20 € (vor dem 1.1.2009 waren es 97,00 €) und zwar für Kursunterlagen (Leitfaden, ...), Unterweisungskosten, Fischerprüfung, Gebühren an das Finanzamt und Ausstellung der Fischerkarte.

Voraussetzung: VOLLENDUNG DES 12. LEBENSJAHRES SPÄTESTENS AM TAG DER FISCHERPRÜFUNG.

Hinweis: Um die Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können, sind **ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache** erforderlich.

Zusammenfassung der am 1. Kurstag mitzunehmenden Unterlagen:

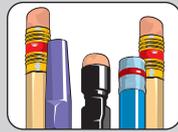
1. in BLOCKSCHRIFT ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
2. Passfoto, nicht älter als 6 Monate
3. amtlicher Lichtbildausweis
4. Gültiger Meldezettel
5. Euro 92,20

Der Preis von 92,20 setzt sich wie folgt zusammen.

50,00 € Unterweisungsgebühr, Fischerprüfung, Kursunterlagen, Leitfaden (Buch) zur Fischkunde und Angelfischerei.

42,20 € Gebühren an das Finanzamt (Stempelgebühr) und Ausstellung der Fischerkarte. Sollte eine der unter Punkt 1. bis 4. angeführten Unterlagen nicht am ersten Kurstag beigebracht werden, ist eine Teilnahme am Kurs nicht möglich!!!

BEI ABSAGE EINES TERMINS BITTE UNVERZÜGLICH AN HR. GREIL MELDEN !



Lizenzpreise und Vereinsgebühren 2010

Vereinsgebühren 2010

Vereinsgebühren	Erwachsene	Jugend
Mitgliedsbeitrag	20,- €	10,- €
Aufnahmegebühr	20,- €	Keine
Porto	5,- €	5,- €
Lizenzbuch	13,- €	13,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Lizenzpreise: Baggersee 2010

Gewässer: Nur SAB-Mitglieder	Erwachsene	Jugend
Baggersee Regau Jahreskarte	190,- €	95,- €
Baggersee Regau Tageskarte	13,- €	9,- €

Die Jahreskarte ist gültig von 1.1 - 31.12. jeden Jahres.
 Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Lizenzpreise: Zeller od. Irrsee 2010

Gewässer	SAB-Mitglied Erwachsene	Nichtmitglied Erwachsene	SAB-Mitglied Jugend	Nichtmitglied Jugend
Zellersee				
Zellersee Jahr Boot E- Motor	310,- €			
Zellersee Jahr Boot	260,- €	-	130,- €	-
Zellersee Jahr Ufer	130,- €	-	65,- €	-
Zellersee 1 Tag	15,- €	25,- €	7,- €	12,- €
Zellersee 1 Woche	50,- €	70,- €	25,- €	35,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Sonderbestimmung für Kinder: Kinder unter 12 Jahren dürfen ab dem 6. Lebensjahr mit einer Angel vom Ufer aus auf Friedfische angeln, allerdings nur in Begleitung einer **Aufsichtsperson**, welche eine Fischerkarte besitzen muss. Diese Kinder brauchen zwar keine amtliche Legitimation, aber **das Lizenzbuch** mit der Eintragung der Fischereierlaubnis. Kinder unter 12 Jahren bezahlen für das Fischen am Irrsee **nichts**, es sind jedoch die Vorschriften des O.Ö. Fischereigesetzes einzuhalten.

Lizenzpreise: Attersee 2010

Attersee	Erwachsene	Jugend
Attersee Jahr Boot	210,- €	105,- €
Attersee Jahr Ufer	160,- €	80,- €
Attersee 1 Tag	20,- €	10,- €
Attersee 1 Woche	50,- €	25,- €

Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Sonderbestimmung für Kinder: Kinder unter 12 Jahren dürfen ab dem 6. Lebensjahr frei fischen, allerdings nur in Begleitung einer **Aufsichtsperson**, welche eine Fischerkarte besitzen muss. Diese Kinder brauchen zwar keine amtliche Legitimation, aber **das Lizenzbuch** mit der Eintragung der Fischereierlaubnis. Kinder unter 12 Jahren bezahlen für das Fischen am Attersee **nichts**, es sind jedoch die Vorschriften des O.Ö. Fischereigesetzes einzuhalten.

Fangzeiten: Gelten vom 01. April bis 20. Nov. jeden Jahres, Tag und Nacht, wobei das Fischen in der Nacht (Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) nur vom Ufer aus gestattet ist.

Bereich: Als Bereich gilt der ganze See, mit Ausnahme der in der Betriebsordnung angeführten Einschränkungen (Abstand von Zuflüssen, etc.)

Allgemeines: Jedem Lizenzkäufer muss mit dem Lizenzbuch eine Betriebsordnung für Lizenznehmer sowie eine Fangliste übergeben werden. Die Fischerkarte bzw. sonstige Legitimation muss bei Erwerb einer Jahreslizenz vorgewiesen werden.

Lizenzpreise: Ager Weißfisch 2010

Das Befischen der Ager Weißfischstrecke ist ausschließlich Mitgliedern des SAB - Vöcklabruck vorbehalten. Personen die eine Jahreskarte für die Ager Weißfischstrecke erwerben möchten und damit gleichzeitig neues SAB Mitglied werden, erhalten die Aufnahmegebühr gratis dazu.

Dieser Preisvorteil ist nur gültig für einmaligen Neueintritt und gilt nicht für 1 Tageslizenzen.

Ager Weißfisch	Erwachsene	Jugend
Ager Weißfisch Jahr	200,- €	100,- €
Ager Weißfisch Tageskarte	15,- €	7,50 €

Gefischt werden kann mit den Tageskarten **ausschließlich vom 01.07. bis 01.10.** eines jeden Angeljahres.

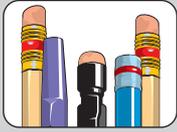
Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Lizenzpreise: Ager 2010

Personen die eine Agerkarte für die Fliegenstrecke erwerben möchten und gleichzeitig neues SAB Mitglied werden, erhalten die Agerkarte um 40,- € verbilligt. **Dieser Preisvorteil ist nur gültig für einmaligen Neueintritt und gilt nicht für 1 Tageslizenzen.**

Ager	Erwachsene	Jugend
Ager Fliege Jahr	1.200,- €	600,- €
Ager Fliege 6 - Tage	384,- €	192,- €
Ager Fliege 3 - Tage	216,- €	108,- €
Ager Fliege 1 - Tag	80,- €	40,- €

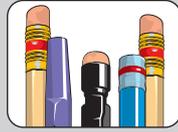
Als Jugendliche gelten Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.



**Flächen-
deckende
Betreuung**

SAB Lizenzausgabestellen auf einen Blick per 01.01.2010

Ausgabestelle	Adresse	Telefon/Fax	Gewässer
Geschäftsstelle Sportanglerbund Vöcklabruck	4840 Vöcklabruck Gmundnerstr. 75	07672/77672 Fax: 07672/77672	Attersee, Ager, Ager Fliege, Irrsee, Baggersee Regau
Johanna Manglberger	4893 Zell am Moos Am Irrsee 28	0043-6234/8642 Fax: 06234/8642	Irrsee
Thomas Lettner	4893 Zell am Moos Kirchenplatz 4	0043-664-1418123 Fax: 06234/725225	Irrsee
Matthias Maier	4893 Zell am Moos Unterschwand 9	0043-6234-7081 Fax: 06234-20027	Irrsee
Karl ECKER	4870 Vöcklamarkt, Salzburgerstrasse 5	0043-7682/6298 Fax: 07682/6298-4	Attersee, Ager, Ager Fliege, Irrsee, Baggersee Regau
Max RIEDLER (Höllner)	4810 Gmunden, Kammerhofstrasse 10	0043-7612/64222 Fax: 07612/64222-20 hoeller.fischerei-jagd@aon.at	Attersee, Ager, Ager Fliege, Irrsee, Baggersee Regau
Fritz Mayer	4840 Vöcklabruck Max Plank Str. 11	0043-7672/72845 Fax: 07672/72845-9 www.fishnet.at	Attersee, Ager, Ager Fliege, Irrsee, Baggersee Regau
Angelsport Weitgasser	4060 Leonding Welsnerstrasse 15	Tel: 0664-8588112 m.weitgasser@magnet.at	Ager Fliege, Attersee, Irrsee
Mag. Roman Moser, Flyfishing school	4810 Gmunden, Kuferzeile 23	Tel: 07612/65686 Fax: 07612/65633 office@romanmoser.com www.romanmoser.com	Ager Fliege
Wirt am Bach Inhaber: Claudia und Josef Naderer	4664 Oberweis Am Bach 13	Tel: 07612/74503 0699-170665 03 Fax: 07612/74503 - 24 www.wirtambach.at	Ager Fliege
Hotel Weinberg GmbH Inh. Fam. Raab	4845 Rutzenmoos 77	Tel. 07672/23302 Fax: 07672-23302-138 raab@hotel-weinberg.at www.hotel-weinberg.at	Ager Fliege
Gasthof Waldesruh-Kohlwehr	Kohlwehr 1 4662 Steyrermühl	Tel. 07613/3143 restaurant@waldesruh.at	Ager Fliege
Josef Lechner	4852 Weyregg a.A. Steinwand 32	0043-7664/2366	Attersee
Camping Grabner	4853 Steinbach a.A. Seefeld 47	0043-7663-8940	Attersee
Tankstelle Hollerweger	4865 Nußdorf Dorfstrasse 16	0043-7666-8063-15 od. 8059-15 Fax: 07666-80635	Attersee
Fischereigeschäft Manfred Nagl	4863 Seewalchen a.A. Atterseestrasse 29	0043-7662-2468 aon.912302921@aon.at	Attersee
Marion Höllermann	4866 Unterach Hauptplatz 3	0043-7665-8682 walter.hoellermann@aon.at	Attersee



Der Sportanglerbund Vöcklabruck gegr. 1949 informiert

Vöcklabruck am 07.12.2009

Wegen unüberbrückbarer Differenzen mit der Lizenzausgabestelle Weissl ergibt sich eine Änderung bei den Lizenzausgabestellen betreffend der Ager Fliegenstrecke.

Der Sportanglerbund Vöcklabruck gegr. 1949 entzieht dem Gasthof Weissl mit sofortiger Wirkung die Lizenzausgabe der SAB - Ager Fliegenstrecke. Durch unsere neue Lizenzsoftware ist dieser Bereich für unsere Fliegenfischer allerdings sehr gut abgedeckt und es gibt auch in Zukunft genügend kompetente Ausgabestellen. Das Fischereifachgeschäft Fritz Mayer und der Hotelbetrieb Wirt am Weinberg sind nur zwei Beispiele für nahe an der Ager liegende Ausgabestellen. Ab sofort kann man bei jeder Ausgabestelle, die Liste finden Sie unter www.sab.at/lizenzausgabestellen.htm, eine Lizenz für die Agerfliegenstrecke lösen. An diesem Beispiel sieht man auch wie weitsichtig und notwendig es war die Lizenzausgabe neu zu organisieren.

Petri Heil

Sportanglerbund Vöcklabruck gegr. 1949

Der Vorstand



Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) Mitgl.-Nr.

Adresse (in Blockschrift)

Datum: Unterschrift:

**Adress-
änderungen
rechtzeitig
bekannt geben**

Adressfeld für Versand

Impressum:
Sportanglerbund
Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter.
Titelfoto: R. Mikstetter.
Fotos: G. Stanglmeier, K. Schinwald, R. Mikstetter.